

Wie entscheidend sind Zusatzqualifikationen bei der Bewerberauswahl?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. August 2018 15:57

In NRW kann das durchaus eine Rolle spielen, weil man sich schulscharf mit einer eigenen Bewerbung bewirbt. Im Idealfall hat man sich initiativ beworben und eine Schulleitung hat schon mehr oder weniger Interesse bekundet, kann also die Zusatzqualifikation berücksichtigen.

Im Sek-I-Bereich, wo viel außerhalb der eigenen Fächer läuft, spielt es sicher eine wichtige Rolle. Nur im Lebenslauf angeben, würde ich es nicht. Sondern im Bewerbungsbrief / Anschreiben, bezugnehmend auf das sportliche Angebot der Schule, auf die eigene Erfahrung, auf die sprachliche Herkunftsvielfalt der Schülerschaft, usw..

die DaZ-Zusatzqualifikation würde ich aber nur machen, wenn du dir tatsächlich vorstellen kannst, den Job zu machen. Nicht nur, um eine Stelle zu bekommen. Ich sage es mal so: deine Fächerkombi ist trotz Sek-I- Mangel nicht DER Hammer, mit jedem weiteren möglichen Einsatz machst du dich attraktiv. Die meisten Schulleitungen werden wohl davon ausgehen, dass du fachfremd im geistes-/sozialwissenschaftlichen Bereich eingesetzt werden kannst, in den Naturwissenschaften allerdings nicht. Da ist es gut zu wissen, dass man einen Teil deiner Stunden auch im Sportprofil oder Deutschförderbereich der Schule einsetzen kann.

Bei uns ist übrigens eine Geschichtskollegin wegen DaZ eingestellt worden.

(Ich habe auch DaZ, was für die Einstellung durchaus relevant war, bin aber seit 2 Jahren nicht mehr im Bereich, weil meine anderen Fächer zu katastrophalen Mangelfächern an meiner Schule mutiert sind.)